

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG  
Abt. I f - Lawinenwarndienst

---

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,  
Lagebericht vom Freitag, den 29.12.1972, 7.45 Uhr:

Laut Wetterwarte wird der Föhn schwächer. Nur südlich des Alpenhauptkammes ist unbedeutender Schneefall zu erwarten. Auf den Bergen sind die Temperaturen stark zurückgegangen.

Die Schneedecke beginnt sich wieder zu festigen. Mit Selbstauslösung auch kleiner Schneerutsche ist nicht mehr zu rechnen. Tallagen und Bergstraßen sind lawinensicher.

Die in den letzten Tagen besonders in den Föhnstrichen entstandenen Schneebretter erfordern bei Schitouren vor allem in den nord- bis ostseitigen Hängen der Kammlagen erhöhte Vorsicht.

Arbeitsgemeinschaft der  
Lawinenwarndienste Österreichs

---

Freitag, 29. 12. 1972

Die Lawinenwarndienste Österreichs ~~x~~ melden:

Mit dem niederschlagsfreien Wetter sind Talbereiche und Bergstraßen weiterhin lawinensicher. Einzelne alte und mit dem stürmischen Südwind neu entstandene Schneebretter bedingen eine örtlich begrenzte Gefahr. Bei Schitouren abseits gesicherter Pisten und Routen ist besonders in den Föhnstrichen und vor allem an nordwest- bis ostseitigen Hängen der Kammlagen erhöhte Vorsicht geboten.

\*  
53891 lregin a  
63228 met zs a

1627a

an amt der tiroler landesregierung  
abt. roem. 1 f- lawinenwarndienst  
z.h. herrn dr. schimpp

Lawinenwarndienst des amtes der salzburger landesregierung  
bericht vom 29. dezember 1972, 1130 uhr

wochenende im salzburger land

in den salzburger bergen wird kein schneefall erwartet, die  
foehnstroemung wird weitgehend nachlassen. die temperaturen  
sind abgesunken und bewirken eine durchfrierung der in tieferen  
lagen durchfeuchteten, duennen altschneedecke. in hoeheren ge-  
birgslagen ist die schneedecke stark verfestigt.  
eine selbstaesung von lawinen ist nicht zu erwarten, die  
tallagen, bergstrassen und schipisten bleiben lawinensicher.  
im hochalpinen tourengelaende haben die stuermischen suedwinde  
vor allem auf schattseitigen steilhaengen einzelne, kleinere  
schneebretter gebildet. die dort vorhandene geringe schneebrett-  
gefahr ist bei schitouren zu beachten.

nnnn  
63228 met zs a\*  
53891 lregin a

16200

53891 lregin a\*

42393 lrg kl a

fsnr. 537

1972 12 29

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten,  
ausgegeben am freitag, den 29. dezember 1972, 9.00 uhr

---

durch das niederschlagsfreie wetter der zu ende gehenden woche ist keine aenderung der lawinensituation eingetreten. ie lawinengefahr ist nach wie vor gering und beschraenkt sich auf einzelne schneebretter aus triebschneeablagerungen, die sich an windabgekehrten steilhaengen teilweise labil erhalten haben. auf schitouren und abfahrten abseits sicherer und gesicherter routen ist deshalb weiterhin vorsicht geboten. aenderungen der lage waehrend des verlaengerten wochenendes koennen nur ueber das telephontonband 16 verlautbart werden.

durchgegeben:

42393 lrg kl a/ schmatz

angenommen:

42\*

53891 lregin a/~~see~~ berchtold dk a w saws

Vorarlberg

Auch die zu Ende gehende Woche brachte in Vorarlberg keine Neuschneefälle. Zum Teil stürmische Föhnwinde am Mittwoch und Donnerstag mit nachfolgender Abkühlung haben zu einem weiteren Abbau bzw. Verfestigung der geringen Altschneedecke geführt. In Vorarlberg sind derzeit sichere Lawinenverhältnisse vorherrschend.

Lediglich an Windschattenhängen mit starken Tribschneean-sammlungen sind noch vereinzelte Gefahrenstellen anzutreffen. Solche Stellen befinden sich allgemein oberhalb 1800 m.

Salzburg

In den Salzburger Bergen wird kein Schneefall erwartet. Die Föhnströmung wird nachlassen. Die Temperaturen sind gesunken und bewirken eine Durchfrierung der in tieferen Lagen durchfeuchteten dünnen Altschneedecke. Eine Selbstauslösung von Lawinen ist daher nicht zu erwarten.

Die Tallagen, Bergstraßen und Schipisten bleiben lawinensicher. Im hochalpinen Tourengelände haben die stürmischen Südwinde vor allem auf schattseitigen Steilhängen einzelne Schneebretter gebildet. Die dort vorhandene örtlich begrenzte Schneebrettgefahr ist bei Schitouren zu beachten.

Kärnten

Siehe Fernschreiben.